

München, den 12.11.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier kommt der nächste Newsletter für Vorstellungen im Dezember. So können wir Ihnen das neue Programm von **Gärtnerplatztheater**, **Residenztheater**, **Kammerspiele**, **Metropoltheater** und **Volkstheater** anbieten. Im Programm haben wir auch einige neue Konzerte. Zu **Isarphilharmonie** müssen wir Sie leider noch um ein wenig Geduld bitten – nächste, spätestens übernächste Woche haben wir für Sie eine Vielzahl an Vorstellungen Ende November und im Dezember.

Die **Corona-Situation** gibt gerade eine 2G-Regelung vor, manche Häuser mit Maskenpflicht (Nationaltheater), manche mit Maskenempfehlung (Residenztheater, Kammerspiele, Volkstheater, Metropoltheater, Gärtnerplatztheater). Da sich dies täglich ändern kann, bitten wir Sie, am Tage des Vorstellungsbesuchs noch einmal beim Theater im Internet nachzusehen oder uns gerne schnell anzurufen, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Auch eine **Führung** haben wir wieder im Programm: Am 2.12. führt uns Dr. Wohlmann in der zweiten Teilführung durch das Hackenviertel (die Führung ist aber unabhängig von Teil 1). Wir sind hier nur draußen unterwegs.

Wir haben geöffnet:

Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30h-16h,

Dienstags von 8:30h-14h und

Donnerstags von 8:30h-13h und von 14:30-19h.

Sie können uns telefonisch unter **089/54 59 740** oder auch persönlich in der Geschäftsstelle erreichen.

Herzliche Grüße,
Bernhard Müller und das Volksbühnen-Team

KAMMERSPIELE

Die Säle heißen jetzt wieder Schauspielhaus, Therese-Giehse-Halle und Werkraum

BAYERISCHE SUFFRAGETTEN (UA)

Stückentwicklung zur Geschichte der Münchner Frauenbewegung von Jessica Glause und Ensemble
| MIT Bach, Kuljić, Paulmann u.a. | REGIE Glause
: Vor 120 Jahren war München eine absolute Hochburg der Frauenbewegung. Viele Künstlerinnen standen an ihrer Spitze, darunter Anita Augspurg und Sophia Goudstikker und ihr legendäres Fotoatelier Elvira, aber auch viele Schriftstellerinnen wie Gabriele Reuter, Carry Brachvogel oder Helene Böhlau. Diese Frauen stellten die bisher gültige Ordnung radikal in Frage, wollten berufstätig sein (und Mutter), kämpften für »Bildung, Gesundheit und Recht«, obwohl es ihnen verboten war, sich politisch zu organisieren. Sie trafen sich trotzdem, rauchten und tranken, führten alle möglichen Formen von Beziehungen, und schufen eine politisch wirksame Bewegung.
18.11. / 26.12. (jeweils 20.00h) Schauspielhaus

DER SPRUNG VOM ELFENBEINTURM (UA)

Ein Abend gegen deine spießbürgerlichen Phantasien, deine Lebenslügen und deine Kompromisse. Nach Texten von Gisela Elsner
| MIT Bozbay, Merki, Puls u.a. | REGIE Karabulut
: In Gisela Elsners Werken spielen Schrauben und Sexspielzeuge genauso eine Rolle wie groteske Essrituale, Wölfe oder Kinder, die Bomben lieben und ein KZ errichten. Mit sezierenden Blicken und sprachlicher Überhöhung erkundet die Satirikerin Untiefen der Nachkriegszeit und der Bundesrepublik vor 1990, die auch unsere Gegenwart prägen: faschistisches Denken, Geschichtsverdrängung, maßloses Wachstum, hierarchische Geschlechterverhältnisse und soziale Ungleichheit. Regisseurin Pinar Karabulut, die auf feinfühliges und kritisch-innovatives Theater setzt, inszeniert einen Abend mit Texten einer Autorin, die stets die Normalität anklagte, und sich nach dem Scheitern des Kommunismus 1992 in München in den Freitod stürzte.
29.11. (19.30h) Schauspielhaus

DIE POLITIKER

von Wolfgang Lotz
| MIT Bach, Belesova, Schmauser | REGIE Brucker
: Der Visionär Wolfram Lotz befragt eine Spezies, die es gar nicht gibt. Wer sollte das sein, »die« Politiker? In Lotz' Textkaskaden folgen wir einem einsamen lyrischen Ich in einen nächtlichen, sich zusehends radikalisierenden Gedankenstrom darüber, was die Politiker können, müssen, dürfen, sollen, nicht sollen und nicht dürfen und überhaupt nicht dürfen. Sein neues Stück ist eine hochmusikalische, verspielte, komische, bittere Meditation über Fragen von individueller und gesellschaftlicher Verantwortung, von Schuld und Konvention, die sich in Gehör und Gehirn bohrt.
17.12. (19.30h) Schauspielhaus

EFFINGERS (UA)

nach dem Roman von Gabriele Tergit
| MIT Bach, Bozbay, Jung, Löber u.a. | REGIE Bosse
: Gabriele Tergit (1894-1982) ist eine viel zu lang vergessene weibliche, jüdische Stimme. Tergit dokumentierte mehr als 40 Jahre lang in zahlreichen Gerichtsreportagen die Welt des frühen 20. Jahrhunderts, 1933 floh sie vor den Nazis aus Deutschland. Ihr Familienroman »Effingers« porträtiert das Leben einer jüdischen Familie zwischen 1883 und 1942. Drei Generationen wachsen auf, suchen Rückhalt und Stabilität in ihrer Familie oder emanzipieren sich von ihren Zwängen. Sie verlieben sich, werden verheiratet oder heiraten gar nicht, fahren das erste Mal Auto, experimentieren mit dem technischen und wirtschaftlichen Fortschritt, erleben einen Weltkrieg, sind Teil des gesellschaftlichen Aufstiegs und stürzen ab. Die »Effingers« erwecken nicht nur verschiedene Menschen im Kontext ihrer Zeit zum Leben, sondern greifen thematisch direkt in unsere Gegenwart.
07.12. / 27.12. (jeweils 19.00h) Schauspielhaus

EINE JUGEND IN DEUTSCHLAND

*ein Stück für Schauspieler*innen und Puppen nach dem Roman von Ernst Toller*
| MIT Benndorff, Brandes, Gräfner u.a. | REGIE Gockel
: Ernst Toller und seiner Generation wird ihre Jugend durch den Ersten Weltkrieg geraubt. Wütend und mit verzweifelter Mut versuchen sie 1918/19 einem verwüsteten Land eine politische und menschliche Perspektive zu geben. In München wird 1919 die Räterepublik ausgerufen. Die Versammlung von 50.000 Körpern erstreitet im öffentlichen Raum demokratische Rechte, formuliert vorher nie Gedachtes. Doch die Versuchungen des Totalitären sind zu groß. Das Neue kriecht. Die Inszenierung sichtet die Flaschenpost einer ungeheuerlichen Vergangenheit und verknüpft sie mit der brandaktuellen Frage von revolutionären Versuchen heute, in Belarus und anderswo. Jan Christoph Gockel spürt im Prinzip einer sechsteiligen Serie Tollers rastlosem Künstlerleben nach und wirft mit einem Mashup aus Puppenspiel, Film, Schauspiel und Musik einen Blick auf Tollers vergessenes Gesamtwerk.
18.12. (19.00h) Schauspielhaus

EURE PALÄSTE SIND LEER (all we ever wanted) NEU (UA) von Thomas Köck | REGIE Gockel

: Ein namenloses Ich durchmisst die Ruinen einer untergegangenen Zivilisation. In den verlassenen Palästen tauchen Geister der Vergangenheit auf: Unter der Fahne der Kirche segelnd treiben europäische Konquistadoren mit ihrer räuberischen Suche nach Eldorado die von Europa ausgehende Ausbeutung des Planeten voran. Zunehmend überlagern sich die Zeitebenen, bis auf den Trümmern etwas Neues entsteht.
22.11. (19.30h) Schauspielhaus

KAMMERSPIELE (Fortsetzung)

Die Säle heißen jetzt (wieder) Schauspielhaus, Therese-Giehse-Halle und Werkraum

FÄDEN (UA)

von Ivana Müller

| MIT Arozena, Benndorff, Hess, Kuljić u.a.

| REGIE Müller

: Wie lässt sich Zeit bemessen? Was sammelt sich über ihre Dauer an? Lässt es sich einwickeln und stapeln, oder verstreuen und verteilen? Was geht verloren und vergessen? Und wie verändern wir Menschen uns mit der Zeit; oder gegen sie? »Fäden« entsteht in einer fragilen, unterbrochenen und aufgeschobenen Gegenwart, mit der Erinnerung an das Davor und einer Ahnung des Danach.

26.11. (20.00h) Therese-Giehse-Halle

HELDENPLATZ NEU

Nach Thomas Bernhard - in einer Fassung mit neuen Texten von Falk Richter

| MIT Aljukić, Bach, Hauser u.a. | REGIE Richter

: Wann ist in einer zunehmend von Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit durchzogenen Gesellschaft der Zeitpunkt gekommen, sich in Sicherheit zu bringen und das Land zu verlassen? Thomas Bernhards letztes und skandalträchtigstes Theaterstück ist ein wütender, verzweifelter Text über den untoten Ungeist des Faschismus. Ein Werk von gespenstischer Virulenz in Zeiten, in denen in Europa Antisemitismus, Rechtsterrorismus und Ausgrenzung von Minderheiten wieder beängstigende Konjunktur haben. Falk Richter gleicht seine Gegenwartsanalyse mit Bernhards modernem Klassiker ab und fragt nach den Gefährdeten und ihrer Situation heute.

06.12. / 22.12. / 29.12. (jeweils 19.00h) Schauspielhaus

JEEPS (UA)

Eine Komödie in 3 Akten von Nora Abdel-Maksoud

| MIT Bay, Kohlhof, Merki, Redetzki | REGIE Abdel-Maksoud

: In Deutschland werden bis zu 400 Milliarden Euro im Jahr vererbt. Was wäre, wenn dieses Geld radikal umverteilt würde? »Jeeps« katapultiert vier Figuren in das Szenario einer Erbrechtsreform – und damit mitten in einen leidenschaftlichen Schlagabtausch und persönlichen Zwiespalt. Wie verhalten sich die gesellschaftlich behauptete Leistungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zur tatsächlichen sozialen Ungleichheit? Wie navigieren wir zwischen den eigenen solidarischen Prinzipien und unseren lieb gewonnenen finanziellen Sicherheiten? Für die Umsetzung der Reform wird ausgerechnet das Jobcenter auserkoren: Es verwaltet nun auch Vermögen und Erbschaften. Wieviel Geld sichert die Existenz? Und wer gibt wann etwas ab?

25.11. / 14.12. (jeweils 20.00h) Schauspielhaus

LIKE LOVERS DO (MEMOIREN DER MEDUSA) (UA)

von Sivan Ben Yishai

| MIT Kohlhof, Kuljić, Latifi, Saldanha, Sözer.

| REGIE Karabulut

: Medusa, das Inzestkind von zwei Meereswesen, wird vom Meeresgott Poseidon in Athenes Tempel verführt und vergewaltigt. Athene ist erzürnt und verwandelt Medusa in eine geflügelte Gestalt mit Schlangenhaaren, deren Anblick alle zu Stein erstarren lässt. Nicht wenige Männer

begeben sich auf die Reise, um ihr den Kopf abzuschlagen und sich dessen Macht anzueignen. Perseus gelingt das – mit Athenes Hilfe. Die Anti-Heldin wird überlistet und geköpft. So der Mythos, so der mythische Referenzrahmen für die Aushandlung von Regeln, Ängsten und gewaltvollen Fantasien. Sivan Ben Yishais Text ist eine moderne Vermessung des patriarchalen Geschlechtermodells als kultur- und epochenübergreifendes Gewaltsystem, das sich durch Duldung und Unterstützung reproduziert. Lieder an Liebende und Erzählungen von hoffnungsvollen Träumen junger Mädchen von der Zukunft spiegeln heterosexistische Normen. Und die kraftvolle Erzählenergie des Textes lässt uns Teil einer wuchtigen Verfolgungsfahrt werden – auf den asphaltierten Highways der Geschichte, rückwärts und vorwärts.

Achtung:: Der Text enthält viele Schilderungen von sexualisierten Gewalthandlungen, die belastend und retraumatisierend wirken können.

30.12. (20.00h) Schauspielhaus

RUINEN

von Oliver Zahn

| REGIE Zahn

: In der Lectureperformance Ruinen untersucht Oliver Zahn die Erblast der Bauten vergangener Imperien und die Zukunft von Bauten, die erst noch Ruinen werden. Ein Essay über Gespenster, nie stattfindende Zukünfte und unausweichliche geologische Prozesse.

08.12. (20.00h) Werkraumtheater

TOUCH

von Falk Richter und Anouk van Dijk

| MIT Aljukić, De Campi, Fernqvist u.a. | REGIE Richter

: Wie berühren die Zäsuren in unserer Art zusammen zu leben, uns politisch zu organisieren, zu wirtschaften, die Biografien und die Körper der Performenden? Körperliche Berührung und Nähe wandeln sich vom Zeichen der Zuneigung zur potentiellen Bedrohung. Falk Richter und die Choreografin Anouk van Dijk denken gemeinsam mit ihrem Ensemble in einer sehr persönlichen Stückentwicklung zwischen Tanz und Schauspiel über eine Phase des tiefgreifenden Umbruchs nach.

11.12. (20.00h) Schauspielhaus

WORKS IN SILENCE

Doppelpass-Kooperation der Münchner Kammerspiele mit dem Dance On Ensemble

| MIT Boomershine, Lewis, Moog u.a. | REGIE Boomershine

: Die Works in Silence bieten Einblick in eine entscheidende Entwicklungsphase einer der wichtigsten Choreografinnen des 20. Jahrhunderts. Der Tanz steht für sich, ganz pur und ohne Musik. Hochkonzentriert und wach entwickeln die Tänzer*innen einen gemeinsamen Puls, der sie durch die Arbeiten trägt. Die sich permanent variierenden Bewegungsmotive des Gehens, die für Childs die Grundlage allen Tanzes sind, erzeugen in Mustern und Schrittrhythmen eine ganz eigene Musikalität.

19.12. (19.00h) Therese-Giehse-Halle

VOLKSTHEATER

AMSTERDAM (DSE)

von Maya Arad Yasur

| MIT *Hutter, Lind, Steils* | REGIE *Heller*

: Die Protagonistin aus Maya Arad Yasurs Stück, eine schwangere, israelische Violinistin, die in Amsterdam lebt, findet eines Morgens eine unbeglichene Gasrechnung von 1944 vor ihrer Tür. Innerhalb der nächsten 24 Stunden versucht sie herauszufinden, wer als eigentlicher Empfänger hinter der mysteriösen Gasrechnung steckt. Ihre Recherchen führen sie tief in die historischen Ereignisse, die sich in ihrem Wohnhaus während der Zeit des Holocaust zugetragen haben. Die vermeintlich offene, multikulturell geprägte Gesellschaft Amsterdams erscheint im Zuge ihrer Nachforschungen zunehmend feindselig und sie selbst plötzlich fremd in der ihr bis dahin vertrauten Umgebung. Verschiedene Stimmen rekonstruieren und spekulieren in Maya Arad Yasurs Text darüber, was wirklich passiert sein könnte, wobei sie sich gegenseitig ergänzen, widersprechen und ins Wort fallen, in dem Versuch, eine gemeinsame Lesart der Geschichte zu entwickeln. Humorvoll und differenziert verweist die Autorin auf die blinden Flecken moderner Metropolgesellschaften und zeigt, wie Geschichte und Geschichtsaufarbeitung bis heute in unsere Gegenwart hineinwirken.

14.12. (19.00h) / **15.12.** (20.00h) **Bühne 3**

cloud*s*cape (UA)

eine Trap-Oper von Tobias Frühauf

| MIT *Alexandros Koutsoulis, Jonathan Müller, Andreas Posthoff, Thea Rasche, Liv Stapelfeldt* | REGIE *Philipp Wolpert*

: Schmelzende Polkappen sind für Zukunftsminister Kassler eine willkommene Katastrophe, um der hiesigen Wasserknappheit Herr zu werden. Unswelt! heißt eine Gruppe von Klimaaktivist*innen, angeführt von Susan, die damit zu kämpfen hat, die Energie ihrer Gründungsphase in nachhaltige Verbesserungen für die Zukunft umzuwandeln. Als die junge Charlie zur Bewegung stößt, kann es ihr deshalb gar nicht schnell genug gehen. »What do we want? Climate justice! When do we want it? Now!« In dem Rapper Apparel-Karl-47, der seine Follower in Stellung bringt, findet sie unverhofft einen Gleichgesinnten. Doch dessen Radikalität verfolgt eine eigene Agenda. cloud*s*cape ist ein Hybrid aus Schauspiel und Trap-Konzert, das die Frage stellt, wie weit Widerstand gehen darf. Rapartist Antifuchs performt mit dem Ensemble auf der Bühne. Trap ist ein Subgenre des Hip-Hop mit markanten Drumcomputer-Beats.

21.11. (19.00h) **23.11.** / **24.11.** / **04.12.** / **05.12.** / **18.12.** (jeweils 20.00h) / **19.12.** (19.00h) **Bühne 2**

DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG' LEBEN

von Kurt Wilhelm und Franz von Kobell

| MIT *Brückner, Duda, Murr u.a.* | REGIE *Stückl*

: Der Brandner Kaspar überlistet den Tod. Als der Boandlkramer kommt, um ihn zu holen, macht er ihn mit Kerschgeist betrunken und schwindelt ihm beim Kartenspiel einige weitere Lebensjahre ab. Das ewige Drama um Leben und Tod ist hier eine Komödie. Weil es ein Einzelner vermag, die Allmacht des Todes und die himmlischen Schicksalsmächte mit seiner Schlitzohrigkeit und Dickköpfigkeit zu überlisten.

21.12. / **22.12.** (jeweils 19.30h) **Bühne 1**

DER KAUFMANN VON VENEDIG

von William Shakespeare | MIT *Pascal Fligg, Silas Breiding, Jonathan Hutter, Jan Meeno Jürgens, Vincent Sauer, Henriette Nagel, Carolin Hartmann* | REGIE *Stückl*

: Ein Pfund Menschenfleisch als Pfand für dreitausend Dukaten. Die Komödie um den Juden, den man um seine Ehre, seine Tochter und sein Vermögen bringt, mutet heute recht sonderbar an. Doch sie ist auch aktueller denn je, wie Shakespeare und Christian Stückl zeigen.

18.11. / **19.11.** (jeweils 19.30h) / **04.01.** (19.30h) **Bühne 1**

DER KONTRABASS

von Patrick Süßkind

| MIT *Nikolaus Paryla* | REGIE *Paryla*

: Seit fast 30 Jahren brilliert Nikolaus Paryla in dem Monodrama über das Leben eines Hinterbänklers im städtischen Orchester. Er ist der Orchesterbeamte mit bescheidenem Talent, der sich mit seinem Zaudern sowohl in der Musik als auch bei der Liebe immer wieder selbst im Wege steht. Niemals wird er die Musik so spielen können, wie er sie empfindet.

30.12. / **31.12.** (jeweils 19.30h) **Bühne 1**

DER SELBSTMÖRDER

eine satirische Komödie von Nikolai Erdmann

| MIT *Lorenz Hochhuth, Carolin Hartmann, Ruth Bohsung, Janek Maudrich, Nina Steils, Silas Breiding, Jan Meeno Jürgens, Alice Peterhans* | REGIE *Claudia Bossard*

: Nach der Revolution werden die Karten neu gemischt und jeder wieder sich selbst der nächste. Was könnte der eigenen Agenda mehr Gewicht verleihen als eine ideologische Leiche, ein Freitod von leuchtender Symbolkraft?! Nur ein williger Kandidat muss her: Semjon, arbeitslos und desillusioniert. Einmal auf Spur gebracht, lässt er sich schnell von einer Suizidmission im Namen irgendeiner guten Sache überzeugen. Dass seine Frau Maria, die derweil das Geld nach Hause bringt, für seinen beruflichen Neuanfang kein Verständnis hat, kümmert Semjon wenig. Denn für die Menge ist er jetzt ein Star, sein Marktwert steigt rapide, die ganze Welt liegt ihm zu Füßen! Zwar kommen Semjon langsam Bedenken, doch die spektakuläre Inszenierung seines Begräbnisses ist nicht mehr aufzuhalten!

28.11. / **03.12.** / **10.12.** / **03.01.** (jeweils 19.30h) **Bühne 1**

DIE GOLDBERG-VARIATIONEN

von George Tabori

| MIT *Daberkow, Fligg, Hölzemann u.a.* | REGIE *Stückl*

: Der Regisseur Mr. Jay will das Alte Testament als große Show auf die Bühne bringen. Das Problem ist nur, dass außer seinem Regieassistenten Goldberg niemand so recht auf ihn hören will. Auf den Proben läuft somit alles schief. Die technischen Abteilungen und die Schauspieler*innen wissen alles besser, allen voran Terese Tormentina, der Superstar der Produktion und die Angebetete des Regisseurs. Sie will die Eva partout nicht nackt spielen und lässt Jays Avancen kalt abblitzen. Da mag er sich in der Rolle des Spielleiters noch so gottgleich fühlen, vor ihr macht er sich zum Affen. So wird beim vergeblichen Proben der Schöpfung die Bühne zum Spiegel der Welt und all ihrer Unzulänglichkeiten.

07.12. (20.00h) **Bühne 2**

VOLKSTHEATER (Fortsetzung)

DIE TRAGÖDIE DES MACBETH

von William Shakespeare

| MIT Immervoll, Nagels, Stein u.a. | REGIE Arnold

: Drei Hexen sagen Macbeth voraus, einen weiteren Adelstitel und den Thron von Schottland zu erhalten. Als der alte König Duncan wenig später seinen Sohn Malcolm zum Thronfolger ernannt, überredet Lady Macbeth ihren widerstrebenden Mann, sein Schicksal selber in die Hand nehmen. So meuchelt er den König hin, nicht ahnend, dass dieses nur den Auftakt gibt zu einer Symphonie des Grauens. Weil Malcolm flieht, fällt die Krone an Macbeth, der sich nun umzingelt sieht von Feinden. Immer wilder um sich schlagend reißt er Mord an Mord, bringt sich um Schlaf, Vernunft und Menschlichkeit.

22.11. (19.30h) Bühne 1

EDWARD II. (UA)

von Christopher Marlowe

| MIT Fligg, Hochhuth, Jürgens, Stapelfeldt u.a. | REGIE Stückl

: Kaum hat Edward II. nach dem Tod seines Vaters den Thron bestiegen, bringt er schon die ganze Welt gegen sich auf. Nach Jahren der Verbannung holt er seinen Geliebten Gaveston an seine Seite, überhäuft ihn mit Geld und Ehren und macht ihn zum wichtigsten politischen Berater. Blanker Hass schlägt dem Paar entgegen: Statt in den Krieg zu ziehen und die bedrängten Grenzen zu verteidigen, turtelt Edward mit dem französischen Schmeichler herum, dem dahergelaufenen Bauern, der die gesamte alteingesessene Ordnung torpediert. Königin Isabella bangt um ihre Familie, der Adel um seine Macht, die Kirche um ihre Prinzipien. Als man ihm unverhohlen droht, einen Bürgerkrieg vom Zaum zu brechen, kann er nicht mehr anders, als Gaveston wieder wegzuschicken. Doch nach dem erneuten Abschied ist die Kluft zwischen Edward und seinem Gefolge unüberwindbar geworden, die königliche Ehe ein Trümmerhaufen. Gedemütigt verbündet Isabella sich mit Mortimer, der insgeheim längst den Sturz des Königs plant.

11.12. / 29.12. (jeweils 19.30h) Bühne 1

FELIX KRULL

nach Thomas Mann

| MIT Fligg, Fritzen, Mühlenhardt u.a. | REGIE Kraft

: Mit seinem »Felix Krull« gelangen Thomas Mann die hinreißenden Memoiren eines gerissenen Kriminellen und Fantasten, der die gute Gesellschaft mit Leichtigkeit um den Finger wickelt und sich so seinen Weg nach oben bahnt. Felix Krull löst sich aus seinem bankrotten Elternhaus im Rheingau, um mit »natürlicher Begabung für gute Form« den Reichen, Schönen und Mächtigen genau das vorzuspielen, was diese in ihm sehen wollen. Auf diese Weise entzieht er sich dem Militär, verführt spielend die Pariser Damenwelt und tauscht schließlich mit dem von Enterbung bedrohten Marquis de Venosta seine Identität. Einem glanzvollen Leben voller »Liebeslust« scheint nun nichts mehr im Wege zu stehen... Felix, der Glückliche, der Kaiser der Schwindler und Diebe.

21.12. (20.00h) Bühne 2

GYMNASIUM (UA)

von Bonn Park und Ben Roessler

| MIT Daberkow, Kippe, O'Mara u.a. | REGIE Park

: Cheerleader, Pokale, Abschlussbälle. Auch, wenn wir nie da waren, wir haben es in Filmen gesehen: alles war so schön geordnet. Die Sportler waren Bullies, die Nerds waren Nerds und die Mauerblümchen Mauerblümchen. Ein Terrarium voller unverrückbarer sozialer Herzscherz. Selbst die Wissenschaft war in der Schule noch so wunderbar einfach: es gab nur schwarz und weiß, richtig oder falsch. Und alles, was falsch war, kam auf den Scheiterhaufen. Wir begeben uns in eine Welt die von ihren eigenen Klischees kaum noch zu trennen ist. Auch wenn die harten Fronten dieser Welt bereits erschreckende Ähnlichkeit mit der unseren haben. Aber hey, wie heißt es so schön in diesem berühmten Musical: We're all in this together...

26.11. / 04.12. / 05.12. / 08.01. / 09.01. (jeweils 19.30h) Bühne 1

HERKUNFT

nach Saša Stanišić | MIT Jakob Immervoll, Jan Meeno Jürgens, Jonathan Müller, Pola Jane O'Mara, Nina Steils, Anne Stein | REGIE Felix Hafner

: »Woher kommst du?« »Komplexe Frage! Zuerst muss geklärt werden, worauf das Woher zielt. Auf die geografische Lage des Hügels, auf dem der Kreißsaal sich befand? Auf die Landesgrenzen des Staates zum Zeitpunkt der letzten Wehe? Gene, Ahnen, Dialekt? Wie man es dreht, Herkunft bleibt doch ein Konstrukt!« Saša Stanišić meidet in seinem literarischen »Selbstporträt mit Ahnen« vereinfachende Antworten, selbst dann, wenn auf fast jedem Grabstein um ihn herum sein Nachname steht, wie auf dem Friedhof des kleinen Bergdorfs Oskoruša östlich von Višegrad.

27.11. / 27.12. (jeweils 19.00h) Bühne 2

KRIPPENSPIEL: EIN STERN IST AUFGEGANGEN

| LEITUNG Georg Staber und Christian Stückl

: Die Riederinger Hirtabuam, Kinder aus Oberammergau und eine Ziege erzählen singend und spielend zusammen mit der Kirchleiten Saitenmusik und den Riederinger Bläsern die Weihnachtsgeschichte wie sie sich vor 2000 Jahren im bayrischen Judäa zugetragen hat.

17.12. (19.00h) / 18.12. (15.00h) Bühne 1

UNSER FLEISCH UNSER BLUT (UA)

von Jessica Glause und Ensemble

| MIT Immervoll, Keshavarz, Müller u.a. | REGIE Glause

: Ein Schwein, ein Pferd, ein Bulle, eine Ziege, eine Katze und ein Hund treffen sich zum Abendessen. Schnell wird klar, zum Thema Essen hat jeder etwas zu sagen: Wieso gibt es bitte überhaupt Fleisch, wenn auch Veganer anwesend sind? Und wo kommt eigentlich das Fleisch auf dem Teller her? Wie? Fleisch ist ok, es kommt nur auf die Haltung an? Was? Wer Milch trinkt, muss auch Fleisch essen? Kleinbauern und Metzger sterben bald aus? Aus Gesprächen mit Metzgern, Bauer*innen, Tierärzt*innen, einem Koch und vielen mehr entwickelt Jessica Glause einen Theaterabend voller Live-Musik und Humor über Frust und Genuss jenseits der Moralkeule.

02.12. / 11.12. (jeweils 20.00h) / 12.12. (20.00h) Bühne 2

RESIDENZTHEATER

DER EINGEBILDETE KRANKE NEU

von PeterLicht nach Molière | REGIE *Claudia Bauer*
| MIT *Händler, Lettow, von Manteuffel u.a.*

: Im Zentrum steht Argan, der sich nicht nur einbildet, krank zu sein, sondern es tatsächlich ist: Er leidet an Hypochondrie. So kann und will er sich nicht anders zu seinem sozialen Umfeld ins Verhältnis setzen als über sein Leid, um das er in tyrannischer Selbstbespiegelung kreist. Der Kölner Autor und Musiker PeterLicht schreibt mit »Der eingebildete Kranke« seine vierte Molière-Neudichtung: Gewohnt sprachverspielt seziert er sowohl den Individual- als auch den Gesellschaftskörper und bricht das letzte Tabu neoliberaler Selbstoptimierer – das der Sterblichkeit.
22.12. (19.30h)

DER KREIS UM DIE SONNE

von Roland Schimmelpfennig

| MIT *Conrad, Jund, Reisinger u.a.* | REGIE *Schlocker*

: »Ein Fest oder eine Vernissage, vielleicht auch die Eröffnung einer Kneipe – oder ist das doch einfach nur eine Party bei irgendjemand zuhause? Vielleicht hat jemand Geburtstag oder jemand hat eine Prüfung bestanden? Es ist eng hier drin, zu voll, viel zu voll, man kommt kaum durch den Flur, man kommt kaum in die Küche, jemand hat Husten, jemand sagt, ich werde diese Erkältung seit Wochen nicht los, jemand hält eine Rede, jemand lächelt jemandem heimlich zu, zwei küssen sich zum letzten Mal, zwei küssen sich zum ersten Mal, jemand wartet auf einen Anruf, jemand weint, jemand lacht, jemand singt ein Lied, alle singen ein Lied. Es wird bald hell. Schon? Tatsächlich, die Sonne geht auf. Ja? Nein? Und plötzlich ist alles anders. Als habe sich ein Schatten vor die Sonne geschoben.« Roland Schimmelpfennig.
22.11. (19.30h) | **30.12.** (20.00h)

DIE TRÄUME DER ABWESENDEN

eine Trilogie (»Leas Hochzeit« – »Heftgarn« – »Simon«)
von Judith Herzberg

| MIT *Amuat, Höld, Horváth u.a.* | REGIE *Kimmig*

: Judith Herzberg zeichnet in ihrer Trilogie mit feinem Humor und leichter Hand das Porträt einer jüdischen Großfamilie aus Amsterdam zwischen den 1970er-Jahren und der Jahrtausendwende. Es ist eine Chronik der Gefühle und verwickelten Beziehungen. In einem Reigen über drei Generationen hinweg wird geheiratet, werden Kinder gezeugt, finden Trennungen statt, wird sich neu verliebt – und wieder geheiratet. Nach außen hin führen die Familienmitglieder und ihre Freund*innen das alltägliche Leben ihrer Zeitgenoss*innen, und wenn sie sich bei Hochzeiten oder Begräbnissen treffen, wird geredet, getanzt, geliebt und gestritten. Doch ganz beiläufig und unvermittelt zeigen sich hinter der fröhlichen Fassade Einblicke in ein verwundetes Seelenleben. Es sind die Geschichten von Überlebenden des Holocaust und ihrer Nachkommen, in deren Körper sich die Traumata der Verfolgung und Shoah tief eingeschrieben haben. Sich von der Vergangenheit zu lösen, scheint unmöglich, und wie ein unsichtbares Vermächtnis werden die Bilder und Erinnerungen von einer Generation zur nächsten weitergegeben. Aber trotzdem geht ihr Leben weiter, sie tanzen, lieben, heiraten aufs Neue und bleiben dabei unentwegt auf der Suche nach einem Neuanfang.
11.12. (18.00h) | **26.12.** (17.00h)

GOTT

von Ferdinand von Schirach

| MIT *Gallinowski, Gugolz, Schwab u.a.* | REGIE *Färberböck*

: Elisabeth Gärtner, pensionierte Architektin, hat nur noch einen Wunsch: Sie will sterben. Ihr geliebter Ehemann ist vor drei Jahren an Krebs gestorben und ohnehin macht für sie das Leben keinen Sinn mehr. Ein Medikament, das ihr erlaubt, selbstbestimmt in den Tod zu gehen, wird ihr verweigert. Jetzt soll vor dem Ethikrat grundsätzlich über ihren Fall entschieden werden. Juristische, medizinische und theologische Sachverständige streiten leidenschaftlich über die Frage: Hat der Mensch ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben? Dürfen Ärzt*innen beim Suizid helfen? Und wem gehört eigentlich unser Leben? Uns? Dem Staat? Gott?

20.11. (19.30h) | **17.12.** | **20.12.** (jeweils 20.00h) | **23.12.** (19.30h)

GRAF ÖDERLAND

Eine Moritat in zwölf Bildern von Max Frisch

| MIT *Höld, Horvarth, Zagermann u.a.* | REGIE *Bassler*

: Ein Hauswart, erschlagen – ohne Grund, ohne Motiv, einfach so: Durch den Arbeitsalltag vom Leben entfremdet, greift der Kassierer einer Bank zur Axt und mordet. Diese Tat erschüttert Staatsanwalt Martin nachhaltig. Im Mörder und dessen Tat sieht er sein eigenes Gefangensein in einer bürgerlichen Existenz gespiegelt. Schlagartig nimmt ihn eine Urangst gefangen, die ihn zur Flucht in die mythische Welt eines mysteriösen Alter Ego treibt: in die Welt von Graf Öderland. Als Graf Öderland beginnt Martin mit der Axt in der Hand einen Feldzug gegen den gesellschaftspolitischen Status quo. Innerhalb kürzester Zeit wird er zum Befreiungshelden, hinter dem sich Benachteiligte und Unzufriedene zu einer großen Anhänger*innenschaft formieren. Tief unten in der Kanalisation kommt es zur Revolte gegen die herrschende Elite. Doch am Ende entpuppt sich, was anfangs als gesellschaftlicher Befreiungsschlag erschien, als ein verzweifelter und brutales Ringen um die eigene innere Freiheit nach dem Motto: »Ich will nicht die Macht! Ich möchte leben!«

21.11. (16.00h, mit Kinderbetreuung) | **28.12.** (20.00h, Einführung 19.30h)

HAMLET

von William Shakespeare

| MIT *Blümchen, Canonica, Franken u.a.* | REGIE *Borgmann*

: in goldenes Zeitalter und jahrzehntelanger Friede scheinen mit dem Ableben des dänischen Königs ein Ende zu finden. Sein Nachfolger Claudius versucht die aufkeimenden Konflikte mit Diplomatie zu beschwichtigen, doch Prinz Hamlet, Sohn des toten Königs, will den Onkel als Thronfolger und neuen Mann der Mutter nicht akzeptieren. Während das Volk willens scheint, sich von der Illegitimität des neuen Machthabers überzeugen zu lassen, will Hamlet dessen Platz aber auch nicht einnehmen – und sabotiert so, vielleicht unbewusst, die tradierte Vorstellung der politischen Ordnung an sich.

24.11. (19.00h) | **12.12.** (18.00h)

RESIDENZTHEATER (Fortsetzung)

<p>LULU von Frank Wedekind MIT Amuat, Köhler, Schwab REGIE Kraft : Für ihre Liebhaber scheint Lulu Projektionsfläche – was Mann wünscht, er findet es in ihr. Und mehr: Lulus Verführungen treiben ihre Liebhaber*innen in München und Paris reihenweise in den Tod, bis sie sich schließlich in den Londoner Gassen ihrem eigenen Tod in die Arme wirft. 19.11. (19.30h) / 15.12. / 29.12. (jeweils 20.00h)</p>	<p>WAS DER BUTLER SAH von Joe Orton MIT Erdt, Köhler, von Manteuffel u.a. REGIE Kraft : In der Nervenklinik des Psychiaters Dr. Prentice geht es zu wie im Irrenhaus. Alles beginnt mit einem Bewerbungsgespräch, während dessen Dr. Prentice der Sekretärin Geraldine mehr als #MeToo-verdächtige Annäherungsversuche macht. In flagranti ertappt werden sie von seiner Frau, die allerdings eine eigene Affäre zu vertuschen sucht. Es entspinnt sich eine atemberaubende Jagd von sechs Figuren nach passenden Kleidungsstücken, passenden Ausreden und dem passenden Geschlecht, bei der beinahe ein Polizist ermordet wird und alles mit Winston Churchills Penis endet. 27.11. / 10.12. / 16.12. (jeweils 20.00h) / 25.12. (19.00h) / 31.12. (20.30h)</p>
--	---

RESI IM CUVILLIÉSTHEATER

<p>AGNES BERNAUER <i>NEU</i> von Franz Xaver Krötz MIT Münchow, Mayer, Rothbart u.a. REGIE Schlocker : »Agnes Bernauer«, uraufgeführt 1977 in der DDR, beginnt als Märchen im Zeitraffer: Agnes wird nach dem Tod ihrer Mutter von ihrem bankrotten Vater zur Arbeit angehalten. Aber sie will nicht daran glauben, einen Beruf zu finden, der ihr »eine Freude macht«, und beschließt, reich zu heiraten. Der soziale Aufstieg gelingt prompt: Agnes wird schwanger und nimmt Albrecht zum Mann, der im goldenen Käfig des Werdenfels'schen Familienunternehmens als zartbesaitetes und einziges Muttersöhnchen gehegt und gepflegt wird. Wie im Märchen spricht sie von ihm als Prinz und befragt den Spiegel, was zu tun sei, um glücklich zu bleiben, »denn leicht ist es nicht, wenn der Unterschied so groß ist«. 21.11. / 30.11. / 14.12. (jeweils 19.30h)</p>	<p>DIE WOLKEN, DIE VÖGEL, DER REICHTUM von Thom Luz nach Motiven von Aristophanes MIT Beykirch, Eilighoff, Höld u.a. REGIE Schlocker : Verschwinden, zerrinnen, verduften und abzwitschern – die Komödien von Aristophanes handeln von allem, was auf dieser Welt flüchtig ist: Leben, Glück, Besitz, Wissen, Zuversicht und Vernunft. Sie erzählen vom komplizierten Menschsein, vom Problem der korrekten Verteilung von Eigentum, von Gier, verdrehter Rhetorik und der ewigen Unvereinbarkeit von Theorie und Praxis. Im Phrontisterion, der Denkfabrik des Sokrates, wird an der Herstellung des Wahren und Guten geforscht und gearbeitet – und heimlich am Sockel des Weltbilds gesägt. Wer hat denn bewiesen, dass wirklich Zeus für Regen und gottgewollte Regentschaft zuständig ist? Für die Technik, das schwache Argument zum starken zu machen – und umgekehrt, sind die Philosoph*innen und schrägen Vögel, die im Wolkenkuckucksheim nach dem Ursprung und dem Zweck der Welt fahnden, berühmt und berüchtigt. Und genau deshalb steht auch eines Tages ein neuer Schüler auf der Flucht vor der Schuldenlast vor der Tür. 25.11. / 29.11. (jeweils 20.00h)</p>
---	---

RESI IM MARSTALL

CYRANO DE BERGERAC

nach Edmond Rostand

| MIT Glander, von Manteuffel | REGIE Latella

: Der historische Cyrano de Bergerac lebte als Dandy, Duellist und Dichter, früher aufklärerischer Philosoph und Science-Fiction-Autor im Frankreich des 17. Jahrhunderts. Berühmter als seine eigenen Werke machte ihn jedoch das Stück des neuromantischen Dramatikers Edmond Rostand von 1897, in dem die Hauptfigur seinen Namen trägt und wie das historische Vorbild als dichtender Musketier bei den Gascogner Kadetten dient. Die wahrscheinlich zweitberühmteste Nase der Weltliteratur nach der Pinocchios scheint hingegen eine Erfindung des Autors zu sein, genauso wie das fatale Dreiecksverhältnis, das die Handlung des Stücks bestimmt: Cyrano liebt Roxane, traut sich seiner Hässlichkeit wegen aber nicht, der Angebeteten seine Leidenschaft zu gestehen. Stattdessen wird er Ghostwriter seines Regimentskollegen Christian de Neuville, den Roxane seines schönen Äußeren wegen liebt, der aber eben keine schönen Briefe schreiben kann. Und so entspinnt sich eine virtuelle Fernbeziehung, die in Wirklichkeit eine Ménage-à-trois ist. **28.11. (19.00h) / 17.12. (20.00h)**

DIE UNERHÖRTEN

Technoide Liebesbriefe für antike Heldinnen nach Sappho, Ovid, Euripides u.a.

| MIT Gugolz, Hackl, Händler u.a. | REGIE Jach

: »Hätten wir noch die sämtlichen sapphischen Gedichte, vielleicht würden wir nirgends an Homer erinnert«, schrieb einst Friedrich Schlegel über Sappho – die bedeutendste Lyrikerin der Antike. Nur knapp zweihundert Fragmente ihres zwölftausend Verse umfassenden Gesamtwerks blieben erhalten, sodass ihr Name heute eher mit Grillparzers Tragödie assoziiert wird als mit ihren leidenschaftlichen, monumentalen Hymnen an das Leben, die Liebe und die Frauen.

21.11. (19.00h) / 30.11. (20.00h)

ERINNERUNG EINES MÄDCHENS

von Annie Ernaux

| MIT Canonica, Köhler, Schwab u.a. | REGIE Borczuchs

: In ihrer 2016 erschienenen autobiografischen Erzählung «Erinnerung eines Mädchens» unternimmt die französische Autorin Annie Ernaux den Versuch, einem zutiefst prägenden Ereignis in ihrem Leben auf die Spur zu kommen. Was ist ihr, der damals achtzehnjährigen jungen Frau, im Sommer 1958 widerfahren? Zwischen Erinnerungsbruchstücken, Tagebuchaufzeichnungen, Briefen und jahrzehntealten Fotografien unternimmt die Autorin eine nahezu forensische Analyse des Geschehenen, seiner Auswirkungen und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sexuellen Doppelmoral, die Männern und Frauen gänzlich unterschiedliche Formen der «Freiheit» zuzusprechen respektive zu verwehren pflegt. «Erinnerung eines Mädchens» zeigt die schmerzhaft Auseinandersetzung der fast Achtzigjährigen mit sexueller Scham, Ohnmacht und Selbstermächtigung und ist – kurz vor dem Beginn der #MeToo-Bewegung erschienen – ein berührendes und zutiefst politisches Dokument vom Ende des Schweigens. **11.12. (20.00h, Einführung 19.30h)**

HERZ AUS GLAS

nach dem gleichnamigen Drehbuch von Herbert Achternbusch

| MIT Goldberg, Gugolz, Händler u.a. | REGIE Jach

: Das Steigen der Meere, das Sterben der Wälder und sogar die beiden Weltkriege soll der Waldprophet Mühlhiasl, der angeblich im 16. Jahrhundert in der Gegend von Straubing gelebt hat und als bayerischer Nostradamus in die Sagenwelt des Bayerischen Waldes eingegangen ist, vorhergesagt haben. Der Dramatiker, Autorenfilmer und Poet Herbert Achternbusch bedient sich dieser Legende, um von einer Gesellschaft zu erzählen, der zur Wahrung ihres Wohlstands jedes Mittel recht ist: Denn vom Ruhm des teuren Rubinglases der ortsansässigen Manufaktur lebt das ganze Dorf – nur, dass der soeben verstorbene Glasmeister die geheime Rezeptur mit ins Grab genommen hat. Der eilends zur Abhilfe einbestellte Kuhhirte Hias bestätigt die ihm zugeschriebenen hellseherischen Fähigkeiten, indem er zur Stelle ist, bevor überhaupt nach ihm gerufen wurde. Angetrieben von seinen düsteren Prophezeiungen einerseits und vom tyrannischen Glashüttenherrn Goldfinger andererseits, gerät das ganze Dorf in Aufruhr und ist bald bereit, dem Reichtum den Seelenfrieden zu opfern. **31.12. (20.30h)**

MARIENPLATZ NEU

von Benjamin M. Bukowski

| MIT Amuat, Köhler, Schwab | REGIE Kraft

: Im Rahmen der Plattform für internationale zeitgenössische Dramatik «Welt/Bühne» ist in der Spielzeit 2019/2020 das Stück »Marienplatz« entstanden. Im Zuge seiner dreimonatigen Residenz in München befasste sich der polnische Autor Benjamin M. Bukowski mit einem realen Vorfall aus dem Jahr 2017: Am 19. Mai gegen drei Uhr früh fuhr ein Mann mit seinem Auto auf den Münchner Marienplatz, übergoss sich mit mehreren Litern Benzin und zündete sich an. Er verstarb kurze Zeit später im Krankenhaus – und bis heute haben sich weder seine Identität noch die Umstände seiner Selbstverbrennung aufgeklärt, wohl aber Anlass zu Spekulationen verschiedenster Couleur gegeben. Diese Diskussion führt Bukowski auf der Bühne weiter: Was könnte die rätselhafte Tat bedeuten? Sagen die Interpretationsansätze womöglich mehr über die Zuschauer*innen aus als über den Täter selbst? Und wie erzählt man von einer solchen Tat im Theater? Seine eigenen Erfahrungen während der Recherche in München gibt der Autor an die Schauspieler*innen weiter und spinnt ein diskursives Netz über den Begriff des Opfers und den ambivalenten Umgang mit Eigen- und Fremdwahrnehmung.

28.12. / 30.12. (jeweils 20.00h)

NATIONALTHEATER

Familienvorstellungen (F): 10 Euro, eine Kinderkarte pro Erwachsenen

BALLETT: CINDERELLA NEU

Ballett von Sergej S. Prokofjew

| CHOREOGRAPHIE *Wheeldon* | MUSIKALISCHE LEITUNG *Sutherland*

: In seiner Choreographie bleibt Christopher Wheeldon der Grimm'schen Märchenvorlage vom Aschenputtel treu: Über 40 Tänzerinnen und Tänzer erzählen die Geschichte des armen Mädchens mit der bösen Stiefmutter – rauschende Bälle, zierliche Schuhe und ein hartnäckiger Prinz inklusive. Ähnlich wie schon in Alice im Wunderland schafft es Wheeldon, mit Witz und Fantasie eine Welt zu zeichnen, in der sich dem Zuschauer nicht nur die Figuren unmittelbar erschließen, sondern auch die dahinterliegenden assoziierten Themen wie Verwandlung und Entwicklung.

12.12. (F 14.30h)

BALLETT: DER SCHNEESTURM

Ballett nach einer Erzählung von Alexander Pushkin

| CHOREOGRAPHIE *Andrey Kaydanovskiy*

: Während die Erzählung im russischen Kultkreis zur Schullektüre gehört, ist sie hierzulande eher unbekannt: Die junge Marja, aus gutem Hause kommend, verliebt sich zum Unmut ihrer Eltern in den armen Fähnrich Vladimir. Der Beschluss des Paares, heimlich zu heiraten, wird jedoch vom Schicksal durchkreuzt, da sich die beiden Liebenden nachts auf dem Weg zur Kirche in einem Schneesturm verpassen. Vladimir wird vom Gefühl des Scheiterns geplagt. Er beschließt Soldat zu werden, zieht in den Krieg und fällt. Marjas Leben sowie dasjenige ihrer Familie eine ganz andere Wendung. Die Kraft des Schneesturms wirkt fort. Der Hauschoreograph Andrey Kaydanovskiy geht in seinem ersten Abendfüllenden Handlungsballett von den existenziellen Fragen aus, die in der Erzählung Puschkins angelegt sind: Was hat es mit dem Schicksal auf sich? Gibt es so etwas wie Bestimmung oder ist alles Zufall? Wie gehen die Menschen mit Situationen des Unplanbaren um? Gibst es etwas wie Bestimmung oder ist alles Zufall

20.12 (19:30)

BALLETT: JEWELS

Ballett in drei Teilen (EMERALDS / RUBIES / DIAMONDS)

| CHOREOGRAPHIE *Georges Balanchine*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Robert Reimer*

: George Balanchine, der Mitte des 20. Jahrhunderts das New York City Ballett gründete und bis zu seinem Tod leitete, schuf für seine Compagnie eine Reihe neoklassischer, visionärer Choreographien, die als Meilensteine auf der ganzen Welt zu Gast sind. 1967 entstanden, ist *Jewels* ein abendfüllendes Ballett, das nicht von einer Geschichte getragen wird, sondern von purem, geschliffenem Tanz.

28.11. (F 18.00h)

CARMEN

Oper von Georges Bizet

| MIT *Abrahamyan, Feola, Plumb, Popov u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Bloch*

: Auf in den Kampf! Mitreißende Rhythmen, hinreißende Melodien. Zwei Machos und eine starke Frau: Carmen - dazu die Hitze Spaniens. Der richtige Mix für Lust und Tod. »Ein in höchstem Maße unmoralisches Werk«, verriss man die Uraufführung. Stimmt! Und das ist gut so. Bizets Meisterwerk zieht in den Bann.

17.11. (F19.30h)

DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper von Carl Maria von Weber.

| MIT *Černoch, Plumb, Schultz, Szabó u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Koenigs* | INSZENIERUNG *Tcherniakov*

: In einer Dorfgemeinschaft, die an archaischen Bräuchen festhält, muss der junge Jäger Max einen Probeschuss absolvieren, um seine Geliebte Agathe heiraten zu dürfen. Und das, wo ihm in letzter Zeit kaum ein Schuss geglückt ist!

26.11. (19.00h)

DIE TOTE STADT

Oper von Erich Wolfgang Korngold

| MIT *Vogt, Guseva, Pohl u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Koenigs* | INSZENIERUNG *Stone*

: Die Grenze zwischen Traum und Realität löst sich zunehmend auf, als der um seine verstorbene Frau Marie trauernde Paul auf die Tänzerin Marietta trifft. Aufgrund ihrer äußerlichen Ähnlichkeit zu Marie wird Marietta zur Projektionsfläche für die erotischen Wünsche Pauls, dessen Trauer kultische Züge trägt: Die sorgsam aufbewahrte Haarsträhne der Verstorbenen wird wie eine Reliquie verwahrt. Nach einer nervenaufreibenden »Vision« mit kathartischer Wirkung wird Paul schließlich in der Wirklichkeit geerdet. Er kann die Stadt Brügge als den Ort für seinen Totenkult verlassen. Der ursprüngliche Werktitel »Triumph des Lebens« ist für die persönliche Entwicklung des Protagonisten bezeichnend.

10.12. (19.00h)

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

| MIT *Groissböck, Breslik, Siljanov u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Ivor Bolton* | INSZENIERUNG *Everding*

: Papageno will Papagena – Tamino seine Pamina. Doch der Weg zur Liebe ist nicht einfach! Alle müssen sie schwere Prüfungen bestehen: müssen sich gegen Mord und Selbstmord entscheiden, auf Speis und Trank und manchmal sogar auf Sprechen und Gesang verzichten. Was ihnen hilft, Gefahren zu bestehen, sind eine Zauberflöte und ein Glockenspiel. Die weltbekannteste Oper in einer klassisch schönen Inszenierung, dem Vermächtnis des Regisseurs August Everding: Die böse Schlange speit noch »richtiges« Feuer, die Königin der Nacht ist noch wirklich eine »sternflammende« Königin.

25.12. (F 17.00h) | 28.12 (F 18:00h)

NATIONALTHEATER (Fortsetzung)

<p>GIUDITTA <i>Operette in fünf Bildern von Franz Lehár</i> MIT <i>Behle, Kohlhepp, Miknevičiūtė, Schmeckenbecher u.a.</i> INSZENIERUNG <i>Marthaler</i> MUSIKALISCHE LEITUNG <i>Káli</i> : Wie es sich gebührt für die Operette, lassen Octavio und Giuditta für die Liebe alles hinter sich. Doch der Aufprall in der Realität lässt ihren Liebestraum zerplatzen. Octavio wendet sich dem Militär und Giuditta anderen Männern zu. Nur die Liebe zählt im Königreich der Operette? Am Ende regiert Resignation statt Leidenschaft. Ein Mann am Barpiano. Eine Frau im Pelzmantel. 31.12. (18.00h)</p>	<p>L'ELISIR D'AMORE <i>Oper von Giacomo Puccini</i> MIT <i>Pogorelc, Volkov, Schuen u.a.</i> MUSIKALISCHE LEITUNG <i>Pidò</i> INSZENIERUNG <i>Bösch</i> : Viel Abwechslung bietet das triste Leben in dem kleinen anakreontischen Dorf nicht. Doch was ein Fläschchen Bordeaux alles bewirken kann: Der verschüchterte Nemorino dreht in seinem Werben um Adina richtig auf als er den vom Wunderdoktor Dulcamara als Liebeselixier verkauften Wein trinkt. Und prompt wirkt der Trank, Nemorino wird zum Draufgänger und würde lieber im Krieg sterben als seine geliebte Adina in den Händen des Soldaten Belcore zu wissen. Die ehrgeizige Adina kann dem Charme des wagemutigen Nemorino nicht widerstehen – und selbst Dulcamara wundert sich, welche Energie und Verwandlungskunst sein Betrug freisetzt: Die traurige Welt voll wehmütiger Sehnsucht ist plötzlich voll Farbe und Phantasie. 11.12. (18.00h)</p>
--	---

METROPOLTHEATER

<p>DIE WAHRHEITEN <i>von Lutz Hübner und Sarah Nemitz</i> MIT <i>Cuciuffo, Müller-Elmau, Reisinger, Widmann</i> REGIE <i>Schölch</i> : Jana und Erik beenden ihre 17-jährige Freundschaft zu Sonja und Bruno per SMS und mit sofortiger Wirkung. Es möge bitte keine Nachfragen geben, man wolle die Entscheidung nicht weiter diskutieren. Nach den ersten Momenten der Fassungslosigkeit, Ungläubigkeit und Wut, beginnen Sonja und Bruno nach den möglichen Gründen zu suchen: Während Sonja Sorge hat, sie könnte Jana mit dem kürzlichen Anvertrauen eines Geheimnisses überfordert haben, ist sich Bruno sicher, man solle abgelegt werden, weil man nach Jahren der, auch finanziellen, Unterstützung, nun schlichtweg nicht mehr gebraucht werde. Erik hört unterdessen gerade von Jana,</p>	<p>wie Bruno sie einst auf einem ihr von ihm vermittelten Coachingseminar für Führungskräfte nicht nur vor Mobbing und sexuellen Belästigungen der männlichen Seminarteilnehmer nicht beschützt, sondern sie vielmehr noch aufgefordert hat, das Ganze doch einfach mal etwas lockerer zu sehen. In der sich nun schlagartig in Gang setzenden Kommunikationslawine, die mal humorvoll, mal knallhart über die Protagonisten und uns rollt, erfahren wir nach und nach, jeweils aus Sicht des Erzählenden, von immer mehr Ereignissen und Zusammenhängen, die die Freundschaft der beiden Paare jahrelang und oftmals ohne Wissen der Beteiligten bestimmt und nun zum endgültigen Bruch geführt haben. 23.11. / 24.11. / 25.11. / 26.11. / 29.11. / 30.11. / 02.12. / 03.12. / 04.12. / 05.12. / 06.12. (jeweils 19.30h)</p>
---	--

FÜHRUNGEN

<p>HACKENVIERTEL, Teil 2 <i>Stadtrundgang</i> MIT <i>Dr. Gerhard Wohlmann</i> : Wir laden Sie ein zum zweiten Teil der Führung im Hackenviertel. Im ersten Teil (der unabhängig vom zweiten Teil zu besuchen ist) widmete sich vornehmlich der Sendlinger Straße. Nun folgen wir vom Sendlinger Tor der</p>	<p>Kellerstraße, der Josephspitalstraße und der Herzogspitalstraße wo wir den Adressen berühmter Münchner Künstler begegnen werden. Über das Altheimer Eck geht es schließlich in den Färbergraben entlang der ersten Stadtmauer Münchens. 02.12. (16.00h, 17€) Treffpunkt Ecke Herzog-Wilhelm-Straße/ Sendlinger-Tor-Platz</p>
--	--

GÄRTNERPLATZTHEATER

Familienvorstellungen: Kinderkarten zu 8€

AMORS FEST

Ballettoper, Musik von André Campra, Matthew Locke, Claudio Monteverdi und Sebastián Durón

*Ein Barockspektakel in vier Teilen mit Gesang und Tanz
Zusammengestellt und bearbeitet von Howard Arman*

: Auf Winter folgt Frühling, auf die Nacht der Tag – und selbst in düsteren Zeiten gibt es irgendwann einen Hoffnungsschimmer und Anlass zu Heiterkeit. Keine Epoche kannte das Auf und Ab des Lebens besser als das Barockzeitalter: Wie im Kreislauf der Jahreszeiten wechselten hier Krieg und Lebenslust, Pest und Sinnenfreude einander ab.

17.12. (F 19.30h) / 29.12. (19.30h)

ANNA BOLENA

Oper von Gaetano Donizetti | REGIE Berling

: Henry VIII. herrscht seit 27 Jahren machtvoll über England, als er sich, gelangweilt von seiner ersten Frau und zahlreichen Mätressen, in die 24-jährige Anne Boleyn verliebt und sie zu seiner zweiten Frau macht. Doch mittlerweile ist auch diese Leidenschaft erkaltet, und Henry hat sich längst Annes Vertraute Jane Seymour als neue Favoritin ausgewählt. Auf der Suche nach einem Ausweg aus der Ehe mit Anne ersinnt der Monarch einen hinterlistigen Plan, wie er sie des Verrats an ihm beschuldigen kann ... Das Schicksal von Anne Boleyn hat viele Autoren und Komponisten inspiriert, darunter Gaetano Donizetti und Felice Romani, die daraus 1830 gemeinsam für das Teatro Carcano in Mailand die Oper »Anna Bolena« entwickelten, voll packender Dramatik, heiß besungener Leidenschaften und gleich von Anfang an triumphal gefeiert – eine Sternstunde der italienischen Belcanto-Oper.

02.12. (19.30h)

DER VETTER AUS DINGSDA

Operette von Herman Haller und Rideamus

| REGIE Wachernig

: Vor sieben Jahren ist Roderich de Weert in die Fremde, nach »Dingsda« gezogen und hat seine schwer in ihn verliebte Cousine Julia zurückgelassen. Jetzt wird das verwaiste Mädchen volljährig und erbberechtigt – und Roderich hat endlich seine Rückkehr angekündigt! Klar, dass der Plan von Julias raffgierigem Onkel und dessen Gattin, ihr stattdessen ihren Neffen August Kuhbrot als Ehemann anzupreisen, bei der jungen Dame auf keinerlei Gegenliebe stößt...

01.12. (F 19.30h, Spielzeitpremiere) / 06.12. (F 19.30h) / 16.12. / 22.12. (jeweils 19.30h)

DORNRÖSCHEN - ADVENTSKONZERT

Märchenspiel von Elisabeth Ebeling und Bertha Filhés

| REGIE Köpplinger | DIRIGAT Wojciechowski

: Den allermeisten ist er für seine Märchenoper »Hänsel und Gretel« bekannt, doch der Richard-Wagner-Schüler Engelbert Humperdinck hat sich in seinem Komponistenleben längst nicht nur mit diesem einen Märchenstoff künstlerisch auseinandergesetzt. Wenige wissen, dass aus seiner Feder auch Vertonungen von »Schneewittchen« oder »Die sieben Geiseln« existieren – und auch der Grimm'sche Klassiker »Dornröschen« inspirierte ihn zu einem Werk für die Bühne. Allerdings machte er daraus keine durchkomponierte Oper, sondern eine Art kunterbunte Schauspielmusik mit Gesangs- und Sprechrollen, 33 Musiknummern, Festklängen, Irrfahrten, Schneesturm, Sonnenaufgängen und allerlei mehr rund um die altbekannte Geschichte von der verfluchten Königstochter, die sich an ihrem 15. Geburtstag an einer Spindel sticht und daraufhin in einen 100-jährigen Schlaf fällt, bis sie zu guter Letzt erlöst wird.

19.12. (16.00h) / 20.12. (18.00h)

DREI MÄNNER IM SCHNEE

Revueoperette von Thomas Pigor nach dem Roman von Erich Kästner

| REGIE Köpplinger | DIRIGAT Kowalewitz

: Dr. Fritz Hagedorn kann so einiges, doch zu einem Job hat's bisher nie gereicht. Doch er gewinnt ein Preisausschreiben: 14 Tage Winterurlaub im noblen Grandhotel Bruckbeuren in den Bergen! Konzernchef Tobler hingegen will einmal erleben, wie man auf ihn reagiert, wenn er als armer Schlucker verkleidet ebendort auftaucht. Doch seine Haushälterin informiert die Hoteldirektion, dass ein anonymes Millionärsbesuch ins Haus stünde. Vor Ort wird prompt Hagedorn für den reichen Mann gehalten, was den Grundstein für herrliche Verwicklungen und die eine oder andere Winter-Liebelei legt!

10.12. (19.30h, Spielzeitpremiere) / 13.12. (F 19.30h) / 30.12. (19.30h)

GÄRTNERPLATZTHEATER (Fortsetzung)

Familienvorstellungen: Kinderkarten zu 8€

IM WEISSEN RÖSSL

frei nach dem Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg

| MIT Hauser, Hübsch, Prohaska u.a.

| REGIE Köpplinger | DIRIGAT Brandstätter

: Im schönen Salzkammergut ist Oberkellner Leopold in Herzensnöten: Seine Chefin, die burschikose »Rössl«-Wirtin, hat es ihm angetan. Doch bis es zum Happy End kommt, braucht es dann schon den Kaiser!

23.11. (19.30h)

EUGEN ONEGIN

Oper von Peter I. Tschaikowski | REGIE Baur

: In St. Petersburg hat sich Eugen Onegin mit Müßiggang und exzessiven Ausschweifungen die Zeit vertrieben. Auf dem Land macht er Bekanntschaft mit dem Poeten Lenski, dessen Braut Olga und deren verträumter Schwester Tatjana, die sich zu dem weltgewandten Dandy hingezogen fühlt. Doch Onegin zeigt ihr die kalte Schulter, worüber er einen Streit mit Lenski vom Zaun bricht, auf dessen Höhepunkt ein todbringender Schuss fällt. Rastlose Jahre später versucht Onegin, Tatjana zurückzugewinnen. Aber die Verhältnisse haben sich inzwischen radikal verändert...

23.11. (19.30h) | 21.12. (F 19.30h) | 26.12. (18.00h)

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenoper von Engelbert Humperdinck

| DIRIGAT Arman | REGIE Kertz

: Das arme Geschwisterpaar Hänsel und Gretel wird von seiner Mutter zum Beeren suchen in den Wald geschickt. Bald schon finden die Kinder nicht mehr aus dem Wald heraus und finden das Pfefferkuchenhaus der bösen Knusperhexe...

05.12. (17.00h, Spielzeitpremiere) | 07.12. (F 19.30h) |

14.12. (19.30h) | 25.12. (jeweils 18.00h)

PRIMADONNEN

Die Diven vom Gärtnerplatz

| MIT Celeng, O'Loughlin, Schnoor, Spießler

| DIRIGAT Ivezić | REGIE Weber

: Was wäre die Oper ohne die Primadonna? Sie verkörpert Glamour und große Emotionen, königliche Heldinnen und bedingungslos Liebende, ihr beseelter Gesang rührt uns zu Tränen, ihre Spitzentöne bringen den Saal zum Toben. In ihr konzentrieren sich die Sehnsüchte des Publikums. Und so sehr man sie auf der Bühne bewundert, so gefürchtet sind sie hinter der Bühne, sagt das Klischee. So kursieren Geschichten über Primadonnen, die den Operndirektor ohrfeigten oder auf offener Szene mit einer Rivalin handgreiflich wurden. Was passiert, wenn gar vier von ihnen zugleich auf der Bühne stehen, erleben Sie mit den vier Sopranistinnen des Gärtnerplatztheaters. Ein unterhaltsamer Abend voll Frauenpower und den mitreißendsten Melodien aus Oper, Operette, schwerer und leichter Muse, von Mozart und Puccini bis Gilbert und Sullivan.

15.12. (19.30h, Spielzeitpremiere)

PUMUCKL

Das Musical von Franz Wittenbrink und Anne X. Weber nach Ellis

Kaut | REGIE Weber

: »Pumuckl neckt, Pumuckl versteckt, niemand was meckt!« Das glaubt zumindest der kleine reimverliebte Kobold mit den roten Haaren, bis er schließlich an einen Leimtopf in Meister Eders Schreinerwerkstatt gerät. Und wenn ein Kobold an etwas Menschlichem kleben bleibt, dann wird er plötzlich sichtbar und muss bei demjenigen leben, der ihn entdeckt. Das ist Koboldsgesetz, und so ist für Meister Eder nichts mehr so, wie es vorher war.

27.11. (F 17.00h)

UNDINE

Ballett von Karl Alfred Schreiner

| CHOREOGRAPHIE Schreiner

: Undine, Rusalka, Melusine, die kleine Seejungfrau – das Motiv der (unmöglichen) Verbindung zwischen Mensch und Wasserwesen fasziniert seit jeher. Kein Wunder, denn ob Nixe oder Wassernymphe – sie verkörpert eine der stärksten Triebfedern der menschlichen Natur: die Sehnsucht nach dem Unerreichbaren. Diese Sehnsucht bringt einerseits die Seejungfrau dazu, ihren Fischschwanz abzulegen und unter den Menschen zu leben, um eine Seele zu erringen. Zugleich verliert sie mit dem Merkmal des Tierisch-Unheimlichen auch das Faszinosum, das sie in der Wahrnehmung der Menschen so begehrenswert macht.

24.11. | 26.11. | 04.12. (jeweils 19.30h)

KONZERTE

HERBSTKONZERT

der Jungen Münchner Symphoniker

: Dvorak: Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88
Strauss: Hornkonzert Nr. 1 in Es-Dur op. 11
20.11. (20.00h) *Herkulesaal*

RUDOLF BUCHBINDER

spielt Beethovens sämtliche Klaviersonaten II

: Ludwig van Beethoven:
Klaviersonaten Nr. 5, 12, 22, 17, 18
»Es gibt, glaube ich, keine persönlicheren Aussagen eines Menschen, als wir sie in diesen 32 Klaviersonaten finden, die auch innerhalb des gesamten Schaffens von Beethoven eine absolute Krönung darstellen.« Rudolf Buchbinder
24.11. (20.00h) *Prinzregententheater*

ALEXANDRA DOVGAN - Klavier

: »Die 12-jährige Alexandra Dovgan kann kaum als ein ‚Wunderkind‘ bezeichnet werden, denn obwohl ihr Klavierspiel ein Wunder ist, so hat es doch nichts Kindisches an sich. Was wir hören ist die Interpretation eines erwachsenen Individuums, einer voll ausgeformten Persönlichkeit.« GRIGORY SOKOLOV
Beethoven: Klaviersonate Nr. 2 d-Moll op. 31
Schumann: »Waldszenen« op. 82
Chopin: 4 Balladen
06.12. (20.00h) *Prinzregententheater*

FAZIL SAY - Klavier

: Mit seinem außergewöhnlichen pianistischen Vermögen berührt Fazil Say Publikum wie Kritik seit nunmehr 25 Jahren in einer Weise, wie sie rar geworden ist.
Couperin: 21e ordre du 4ème livre de Pièces de Clavecin
Debussy: »Suite Bergamesque« für Klavier L 75
Ravel: Miroirs (Spiegelbilder) für Klavier
Satie: Gnossiennes Nr. 1-3
10.12. (20.00h) *Prinzregententheater*

NIKOLAI TOKAREV - Klavier

| MIT *Münchner Kammerorchester, Yuki Kasai (Violine)*
| LEITUNG *Kasai*
: Der russische Pianist Nikolai Tokarev hat sich vom einstigen Wunderkind zu einem weltweit gefeierten Interpreten seiner Generation profiliert - in seiner Generation eine Ausnahmeerscheinung.
Bruckner: Adagio aus dem Streichquintett F-Dur
Chopin: Klavierkonzert Nr. 2
Beethoven: Streichquartett Nr. 11 op. 95 »Quartetto serioso« in der Streicherfassung von Gustav Mahler
12.12. (11.00h) *Prinzregententheater*

BACH WEINCHTSORATORIUM

| MIT *Arcis-Vocalisten München & das Barockorchester*
»L'Arpa festante«, *Gropper (Sopran), Bierwirth (Alt), Pfankuch (Tenor), Horn (Bass)* | LEITUNG *Gropper*
: Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium gehört zum Weihnachtsfest wie Lichterbaum, Spekulatius und Butterzeug.
Bach: Weihnachtsoratorium für Chor, Solisten & Orchester BWV 248 Kantaten Nr. I – III & VI
15.12. (20.00h) *Herkulesaal*

WEINACHTEN MIT SENTA BERGER

| MIT *Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Violine)*
| LEITUNG *Lotter*
: Senta Berger lässt es funkeln und glitzern. Lesung mit barocken Meisterwerken von Antonio Vivaldi, Archangelo Corelli und Johann Sebastian Bach.
17.12. (20.00h) *Prinzregententheater*

LUISE KINSEHER & der Tölzer Knabenchor

| MIT *Förg (Harfe), Haudum (Akkordeon)*
| MUSIKALISCHE LEITUNG *Fliegner*
: Niemand geringeres als der große Herbert von Karajan schätzte den Tölzer Knabenchor »als einen der besten der ganzen Welt«. Eine Premiere: "Mama Bavaria" Luise Kinseher und der weltberühmte Tölzer Knabenchor unter der Leitung von Christian Fliegner laden ein zu einer wunderbaren Reise durch das weihnachtliche Europa mit Weihnachtsliedern aus allen Jahrhunderten und Ländern – aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Frankreich bis England & Skandinavien
22.12. (20.00h) *Herkulesaal*

WEIHNACHTSKONZERT CAMERATA MÜNCHEN

das hochkarätige Profi-Ensemble
| MIT *Luciana und Mariana Beleaeva (Violine), Paolo Fazio (Trompete), Anna Kakutia (Violine)*
: Händel: Concerto grosso op. 6 Nr. 1
Vivaldi: 4 Jahreszeiten – Winter für Violine u. Streicher
Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. III in G-Dur, BWV 1048
Torelli: Concerto für Trompete, Streicher und B.C. in D-Dur
Vivaldi: Concerto für 2 Geigen in C-Dur, RV 507
25.12. (17.00h) *Allerheiligen Hofkirche*

WEIHNACHTSKONZERT CAMERATA MÜNCHEN

das hochkarätige Profi-Ensemble
| MIT *Luciana und Mariana Beleaeva (Violine), Paolo Fazio (Trompete), Anna Kakutia (Violine)*
: Händel: Concerto grosso op. 6 Nr. 1
Vivaldi: 4 Jahreszeiten – Winter für Violine u. Streicher
Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. III in G-Dur, BWV 1048
Torelli: Concerto für Trompete, Streicher und B.C. in D-Dur
Vivaldi: Concerto für 2 Geigen in C-Dur, RV 507
29.12. (19.30h) *Allerheiligen Hofkirche*

BLECHSCHADEN

»Das etwas andere Silvesterkonzert«
| LEITUNG *Boss Ross*
: Sie nennen sich auch die Fremdenlegion der Münchner Philharmoniker, die elf Blechbläser und der eine Schlagzeuger aus sechs verschiedenen Ländern – allesamt Vollblutmusiker auf höchstem Niveau. Freuen Sie sich auf das traditionelle Konzert zum Jahreswechsel – und vergessen Sie die Taschentücher nicht, denn Sie werden Tränen lachen.
31.12. (20.00h) *Herkulesaal*